MANDANTENBRIEF 01 / 2017

WELT VERKEHRT

Fall 1: Die Bundesregierung: Der Staat öffnet ungeordnet die Grenzen und lässt wissend – neben den hilfesuchenden Flüchtlingen – ebenso IS-Terroristen mit in die Bundesrepublik. War die Flüchtlingslawine so überraschend gekommen, daß die Bundesregierung keine Zeit mehr hatte, ein geordnetes Einwanderungsverfahren zu planen, entsprechende Aufnahmepunkte und –lager zu errichten um sicherzustellen, daß sich keine Terroristen unter die Flüchtlinge mengen und an der Einreise gehindert werden?

Fall 2: Eine Landesregierung: Es darf die Frage gestellt werden, was wäre passiert, wenn der Hamburger Senat mit „offenen Karten" gespielt hätte und die Investitionskosten der Philharmonie vor Baubeginn genannt hätte: Man kann sicher sein, daß das Prestige-Objekt mit viel Gelächter und Hohn abgelehnt worden wäre.

Fall 3: Eine andere Landesregierung: Zunächst tritt der regierende Bürgermeister von seinem Posten als Aufsichtsratsvorsitzender wegen selbst eingestandener Inkompetenz zurück – und 1 Jahr später wird er wieder in das oberste Gremium reingewählt…Aber wie der Vorsitzende der BER-Geschäftsführung erst kürzlich verlautete: „Ich glaube, die Berliner und Brandenburger interessiert nicht so sehr, wann der Flughafen eröffnet. Für sie ist wichtig, daß der BER fertig wird".

Fall 4: Branchen: International beklagt die Stahlbranche die ausufernden Überkapazitäten aus dem asiatischen Markt. Gerade deutsche Stahlunternehmen leiden unter der Übersättigung von Commodity-Stählen und reagieren mit einer Fokussierung auf Spezialstähle. Nun weiß man, daß die chinesischen (von deutschen Ingenieuren geplanten und errichteten) modernen Stahlwerke durchaus in der Lage sind, in 2 bis 3 Jahren ebenfalls Spezialstähle zu produzieren. Jetzt liest man, daß man in Thailand ein ebenfalls von Deutschen errichtetes Stahlwerk mit einer Kapazität von 400.000 t p.a. in Betrieb genommen hat. Die Konsequenz: Überkapazitäten werden nicht nur auf den Commodity Bereich (trotz Zollschranken) produziert, sondern Überkapazitäten sind auch auf dem Spezialstahlbereich zu erwarten. Aber Brüssel wird es schon richten…

Fall 5: Unternehmensnachwuchs: Wer in Deutschland ein Akademiker werden will, hat es gut: Das Studium ist kostenlos. Für Nachwuchs auf der Top-Management-Ebene ist somit gesorgt. Doch für den Aufbau nach dem Weltkrieg und für den Aufschwung in Richtung (noch) Exportweltmeister haben die Arbeiter, die Facharbeiter, die Gesellen und die Meister gesorgt. Nur ist die Ausbildung zum Meister kostenpflichtig und treffen die Auszubildenden genau in der Phase, wo diese eine Familie gründen und eine Wohnung kaufen wollen. Belastungsmäßig schlägt dann noch zusätzlich die Steuerprogression zu.

Und wie reagiert die herrschende Regierung auf solch formulierte Kritik: Da werden die betroffenen und besorgten Bürger als „rechts- oder links- orientierte" Randgruppen beschimpft. Der Handelsblatt Chefredakteur bezeichnet eine solche Entwicklung als „Welt in Aufruhr".

Doch was sind die Konsequenzen aus den obigen Beobachtungen:

- Alle reden mit und keiner ist verantwortlich. Gerade bei einer komplexen Gemengelage ist eine klare, eindeutige Projektstruktur mit geregelten Kontrollmechanismen notwendig
- Die Rückdelegation der Verantwortung ist eine weit-verbreitete Untugend. Das wirtschaftliche Handeln setzt auch die Fähigkeit voraus, sich mit Problemen auseinanderzusetzen und diese zu lösen
- In jedem Gebilde, sei es ein Staat, eine Gemeinde, ein Unternehmen gibt es eine Mehrheit und die Randgruppen. Die soziale Verantwortung erwartet, daß die Mehrheit im Brennpunkt steht, ohne daß die Randgruppen vernachlässigt werden
- Die Semantik wird immer mehr zu einer scharfen Waffe – pervertiert wird dieser Ansatz durch sprachliche Ge- und Verbote und seien sie noch so sinnentstellend. Hier passt das Wort von Ulrich Wickert: „Gauner muss man Gauner nennen"

Die TMC-Gruppe wünscht Ihnen einen mutigen Start ins Neue Jahr und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer ehrgeizigen Pläne.

* * *

Zur Diskussion der einen oder anderen Fragestellung stehen Ihnen die erfahrenen Berater der TMC - Gruppe jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre TMC - TRUST MANAGEMENT CONSULTANTS – Gruppe